

Briefe an die Lokal-Redaktion

Einsender vertreten ihre eigene Meinung. Kürzungen bleiben vorbehalten.

Missbrauch darf nicht verjähren

Zum Artikel „Straftaten, die nicht verjähren dürfen“ über den Kinderschutz: Sehr mutige Worte von Dekan Dittmar im Reformationsgottesdienst am Sonntag. Radikalen Schutz für Kinder direkt aus den Worten und der Haltung Jesu gegenüber Kindern abzuleiten, zeigte einmal mehr, wie revolutionär sein Verhalten vor über 2000 Jahren war. Eine Zeit, in der behinderte und kranke Kinder nach der Geburt ohne Strafe getötet werden durften.

Auch die Forderung nach höheren Strafen für Kindesmissbrauch ist angebracht. Die Klausel, dass Opfer den Missbrauch bis zum 30. Lebensjahr angezeigt haben müssen, erzeugt eine hohe Dunkelziffer. Wer zeigt einen Täter an, zu dem er womöglich noch in einem Abhängigkeitsverhältnis steht? Und

schließlich steht das Gefüge der gesamten Familie zur Disposition. Missbrauch darf nicht verjähren! Die Auswirkungen des Missbrauchs verjähren ja auch nicht! Kinder, die von Familienangehörigen missbraucht wurden, sind oft lebenslanglich seelisch traumatisiert. Manche leiden sogar noch jenseits der Pensionsgrenze. Der Missbrauch hat ihnen lebenslang das Erlebnis von Selbstsicherheit und Freude am Leben genommen.

Wenn auf christlicher Seite vor-schnell gefordert wird, „Du musst vergeben!“, mag man die aufführen, denen das gelungen ist. Ohne Zweifel gibt es sie. Was aber ist dann mit denen, die es nicht schaffen? Schnell hat man ihnen wieder den schwarzen Peter zugeschoben.

Hans Ulrich Betz, Pastor i. R., Kempten

„Endlich impfen lassen“

Zum Artikel „Noch zwei Tage lang Rumel auf dem Königsplatz“:

Ich finde es unmöglich, dass man dieses Jahr trotz steigender Coronazahlen einen Weihnachtsmarkt eröffnet. Und ohne Maskenpflicht! Vor allem aber sollen sich endlich die Menschen impfen lassen. Auf was warten die eigentlich noch?

Tina Dudi, Kempten

📧 **Liebe Leserinnen und Leser,** bitte schicken Sie uns Ihre Leserbrief für die Lokalredaktion Kempten per E-Mail an diese Adresse: redaktion.lokales@azv.de

Bitte geben Sie bei jeder Zuschrift Ihre genaue Anschrift und Ihre Telefonnummer an, damit wir Sie für Rückfragen erreichen können. Veröffentlicht werden nur Name und Wohnort.



Ein Bild wie dieses gibt es heuer – wieder – nicht: die Stadtkapelle mit ihrem Dirigenten Thomas Frsch beim Herbstkonzert 2016 im Stadttheater. Der für Samstag terminierte Auftritt wurde wegen der neuen 2G-Regel abgesagt. Archiv-Foto: Eddi Nothelfer

Die neue Unübersichtlichkeit

Corona-Regeln Während die einen ihre Auftritte absagen, halten andere daran fest – trotz der 2G-Vorgabe. Blaskapellen besonders betroffen

VON KLAUS-PETER MAYR

Kempten/Wildpoldsried Erneut wirbelt das Coronavirus die Kulturszene durcheinander. Angesichts hoher Inzidenzzahlen und einer besorgniserregenden Belegung der Intensivbetten steht die Warn-Ampel in Kempten und dem Oberallgäu seit Sonntag auf Rot. Das heißt: Alle Veranstaltungen können nur noch unter 2G-Bedingungen stattfinden; Besucherinnen und Besucher, aber auch die Auftretenden müssen entweder geimpft oder genesen sein.

Während die einen dennoch an Konzerten, Theateraufführungen oder Kinovorführungen festhalten, werfen andere das Handtuch angesichts der mit 2G verbundenen Hürden. Die Unsicherheit ist groß, wie eine Umfrage gestern ergeben hat. Bei den Blaskapellen befürchtet der Bezirksvorsitzende Lothar Geist nun sogar eine interne Spaltung.

● **Blasmusik** Die Musikkapellen waren guter Hoffnung, endlich wieder Konzerte anbieten zu können. Ein paar wenige hat es bereits gegeben.

Doch vielleicht werden die Planungen schon wieder obsolet. Die Stadtkapelle Kempten jedenfalls hat ihr Herbstkonzert am kommenden Samstag abgesagt. „Uns ist es nicht möglich, ein Konzert unter 2G-Bedingungen zu veranstalten“, lautet die Begründung.

2G heißt: Nur noch geimpfte oder genesene Musiker dürfen auf der Bühne stehen. Aber auch in den Kapellen gibt es Ungeimpfte; sie können also nicht mitspielen. Lothar Geist, der Vorsitzende des Kemptener Bezirks im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), schätzt die Zahl auf durchschnittlich 20 bis 30 Prozent. Er befürchtet angesichts der (neuen) Regeln sogar eine Spaltung in den Kapellen. Inzwischen geht die ASM-Spitze davon aus, dass bei roter Stufe auch Proben nicht mehr möglich sind.

● **Chöre** Die Chöre sehen das anders – noch. Da es bisher keine detaillierten Bestimmungen seitens der Staatsregierung gebe, gehen Verantwortliche und Vertreter des Chorverbands wie Jürgen Schwarz oder

Anke Weinert-Wegmann davon aus, dass weiterhin gemäß der 3G-Regel geprobt werden kann. Sänger müssen also geimpft, genesen oder getestet sein. Auch ihr für Samstag geplantes Konzert mit dem Männerchor Wildpoldsried will Weinert-Wegmann durchziehen. „Wir sind sicher“, sagt sie über den Gesundheitsstatus. Allerdings muss sie auf zwei Sänger verzichten, die sich in Quarantäne befinden. Insgesamt laufen die Proben der Chöre nach dem Neustart relativ problemlos, weiß Weinert-Wegmann.

● **Theater** Das Kemptener Theater spielt auch nach der Umstellung auf 2G. Deshalb findet die Premiere der „Wanze“ heute Abend ebenso statt wie alle anderen (Schul-)Aufführungen und das Meisterkonzert am Sonntag (siehe Artikel rechts). Kartenbesitzer seien informiert, sagt Sprecherin Nicole Schönmetzer. Von der neuen Regel seien aber gar nicht so viele betroffen. „Die meisten unserer Abonnenten sind geimpft“, sagt sie. Im Theater gelte eine FFP2-Masken-Pflicht.



Gesundheitsminister Klaus Holetschek (links) sprach im IWO mit Mieterin Maria-Johanna Weber (72), ihrem Lebensgefährten Dieter Deuse (78, blauer Pulli) und Sozialbau-Chef Herbert Singer. Foto: Martina Diemand

Minister besuchen Integriertes Wohnen Gespräch Holetschek und Trautner informieren sich in Kempten

Kempten Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Sozialministerin Carolina Trautner haben am Freitag das „Integriertes Wohnen – IWO“ in Kempten besucht. Dort baten sie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege sowie Bewohnerinnen und Bewohner, von ihren Sorgen und Nöten zu berichten.

Zudem informierten sich die beiden Kabinettsmitglieder über das

Konzept, das beim Start des Projekts im Jahr 1994 Modell-Charakter hatte. Im IWO gibt es weitgehend barrierefreien und behindertengerechten Wohnraum für 150 Menschen. 29 geförderte Mietwohnungen, 32 Eigentumswohnungen, eine therapeutische Wohngemeinschaft und vier Gemeinschaftswohnungen für Studierende. Hinzu kommen eine Tagespflegestation mit zwölf Plätzen und ein Café. (jaj)

Kurz notiert

Altstadthaus Kempten

Dienstag 9. November: 8.30 Uhr Malen, 9 und 10.45 Uhr Französisch, 9 Uhr Wandern, 9.30 und 11.15 Uhr Spanisch, 9.30 Uhr digitale Sprechstunde, 9.30 und 10.45 Uhr Osteoporose-Gymnastik; 14 Uhr Yoga auf dem Stuhl, 14.30 Uhr Bildversteigerung Sonja Hüning, Treffen für ältere Menschen aus der Altstadt (Anmeldung notwendig).

Traditionsverband Ehemaliger und Freunde des Standort Kempten

Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstandes am Freitag, 12. November, ab 19 Uhr im Café Zimmermann, Kaufbeurer Straße 21. Die Einhaltung der geltenden Covid-Infektionsschutzverordnung und Hygieneregeln sowie der Regel 3G-Plus (Geimpft, Genesen oder PCR-Test negativ nicht älter

als 48 Stunden) ist Voraussetzung zur Teilnahme.

Deutscher Bundeswehrverband (ERH) Dienstag, 9. November, 14.30 Uhr, „Mädele-Treff“ im Restaurant „Waldhorn“, Steufzgen 80. – Mittwoch, 24. November, um 17.30 Uhr „Hubertusessen“ in St. Raphael, Bischof-Freundorfer-Weg 24.

Evangelisches Bildungswerk Ein Länderabend „Somalia – Kulturelle und politische Hintergründe“ findet am Dienstag, 16. November, von 18 bis 21 Uhr im Haus International in Kempten statt. Referent: Dr. Markus Höhne, Uni Leipzig. Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einem länderspezifischen Buffet zwanglos ins Gespräch zu kommen. Anmeldung unter: asylinkempten@diakonie-kempten.de

Was die Bachs so komponierten

Konzert Nicht nur Musik des großen Johann Sebastian präsentieren Benedikt Bonelli und sein Vokalensemble in der Basilika St. Lorenz

VON PETER SCHUPP

Kempten In Konzertprogrammen ist gelegentlich verkürzt zu lesen „Musik von Bach“. Wie selbstverständlich geht man dabei davon aus, dass von Johann Sebastian Bach die Rede ist. Dem muss nicht so sein, wie Benedikt Bonelli, Chordirektor in St. Lorenz, in einem Konzert mit dem Vokalensemble Kempten beeindruckend zeigte. Der Titel „Familienbande – Werke der Großfamilie Bach“ verweist bereits auf das spannende Programm im Rahmen der ökumenischen Kirchenmusikwochen.



Benedikt Bonelli

Für Orgelwerke aus der Bach-Familie hat Bonelli den Organisten Michael Lachenmayr aus Mindelheim hinzugenommen; er war mit drei Orgelwerken vertreten.

Das Vokalensemble hat unter d Bonellis Leitung (musikalisch) inzwischen professionelles Niveau erreicht und ist ein Glanzpunkt in der regionalen Musikszene. Besondere Tugenden gepflegten Chorgesanges waren wieder zu erleben: Präzision

und Tonsicherheit, Einsatzfreude und stimmliche Homogenität, erlebte Dynamik und beste Textverständlichkeit.

Zu Beginn erklang die (Choral-)Motette „Unser Leben ist ein Schatten“, die Johann Bach (1604 - 1673), einem Großonkel von Johann Sebastian, zugeordnet wird. Das Vokalensemble zeigte mit dieser ganz im frühbarocken, innigen Stil gesetzten Motette ein weiteres mal seine Fähigkeiten als Motettenchor. Bereits 2017 waren fünf Motetten von Johann Sebastian auf beeindruckendem Niveau zu hören.

Lachenmayr spielt brillant

Johann Christoph Altnikol (1720 - 1759) war Schüler und Schwiegersohn von Johann Sebastian Bach sowie Organist in Naumburg. Bei dem vielfältigen Konzert in der Basilika war der offensichtlich gute Schüler mit zwei Werken vertreten: der Choralmotette „Befehl du deine Wege“ und zum Abschluss des Konzertes mit der fünfstimmigen, schön gestalteten Motette „Nun danket alle Gott“.

Michael Lachenmayr zeigte brillantes Spiel an der Marienorgel und an der Hauptorgel. Beeindruckend, wie er insbesondere die Möglichkei-

ten der Marienorgel mit feinfühleriger Registrierung und präziser Anschlagstechnik zur Geltung brachte. Die Sonate g-moll des berühmtesten Bach-Sohnes Carl Philipp Emanuel („Hamburger Bach“) bot dazu beste Gelegenheit. Nicht entgehen lassen konnte er sich freilich das Präludium e-Moll von Johann Sebastian Bach, das prachtvoll interpretiert wurde. Ausgesprochen reizvoll zu hören war schließlich vom Cousin zweiten Grades, Johann Bernhard Bach (1676 - 1749), die Ciaconna G-Dur.

Das Konzert endete mit wohlverdientem, lange andauernden Applaus. (Foto: Matthias Becker)

Weitere Konzerte

Im Rahmen der ökumenischen Kirchenmusikwochen: Am Freitag, 12. November (19 Uhr), spielt der Organist Eric Lebrun aus Paris Werke von de Grigny, Saint-Saëns, Litaize und Vierne in der Basilika. Am Dienstag, 16. November (19.30 Uhr), gibt es ein Klangkuppelkonzert in St. Lorenz unter dem Motto „Bella Italia!“, es erklingen Werke des italienischen Barock für Gesang, Violinen und Continuo. Mitwirkende sind Annette Sailer (Sopran), Stephan Dollansky und Jürgen Brennich (beide Violinen) sowie Benedikt Bonelli (südlische Chororgel).

Meisterkonzerte starten mit Klavierabend

Ragna Schirmer spielt Beethoven, Chopin und Schumann

Kempten Nun starten auch die Meisterkonzerte der neuen Spielzeit im Kemptener Theater. Zum Auftakt am Sonntag, 14. November, hat Konzertgestalter Franz Tröger die Pianistin Ragna Schirmer verpflichtet. Sie spielt – bei zwei Auftritten um 18 und um 20.30 Uhr – Werke von Beethoven, Chopin sowie Clara und Robert Schumann.

Alle Komponisten und Werke stehen in einem besonderen Spannungsverhältnis zueinander, erklärt Tröger. So habe Clara Schumann, deren „Quatre pièces caractéristiques“ (op. 5) erklingen, Beethovens Klavierwerke oft aufgeführt. Von ihm spielt Schirmer die Fantasie g-Moll/H-Dur (op. 77). Von Claras Ehemann Robert Schumann erklingt „Carnaval op. 9 – Scènes mignonnes sur quatre notes“. Der gleichaltrige Frédéric Chopin widmete ihm seine Ballade Nr. 2 F-Dur. Für beide Termine gibt es noch Karten in der Berchtold Reise-lounge, unter der Telefon-Nummer 0831/870 23 23 und online unter www.theaterinkempten.de (kpm)

Männerchor gibt erstes Konzert nach Corona-Pause

Wildpoldsried „Männerchor und Gäste“ – unter diesem Motto startet der Männerchor Wildpoldsried unter Leitung von Anke Weinert-Wegmann seine neue Konzertreihe nach der Coronapause. Das erste Konzert findet statt am Samstag, 13. November, im Kultiviert-Dorfsaal. Gemeinsam mit der Kemptenerin „Connie die Diva“ präsentieren die Sänger ein abwechslungsreiches, 70-minütiges Programm mit frechen Chansons und breitgefächertem Männerchorliteratur. Das Konzert beginnt um 20 Uhr; es gelten die 2G-Regeln. Der Chor bittet um Kartenvorbestellungen unter Telefon 08304/216 31 40 (täglich von 18 bis 19 Uhr). (kpm)

Gabriele Lechner stellt Western im Kino vor

Kempten „Hopfen, Malz und Blei“ heißt ein Bayerischer Western, der in dieser Woche in den Kinos anläuft. Es geht um ein erfolgloses bayerisches Musikerpaar, zwei Indianer auf Spurensuche, eine Handvoll Brauer, die sich als Banditen ausgeben, und einen eiskalten Revolverheld, die zur falschen Zeit im falschen Saloon aufeinandertreffen und sich plötzlich auf einer abenteuerlichen Jagd durchs wilde Bayern befinden. Am Samstag, 13. November (20.30 Uhr), wird ein Teil des Filmteams im Colosseum Center in Kempten zu Gast sein und auch Fragen des Publikums beantworten. Darunter sind Regisseur und Kameramann Mark Lohr, Hauptdarstellerin Corinna Blädel, der Allgäuer Musiker Johann Seeweg, der im Film einen Kutscher darstellt, sowie die aus Kempten stammende Produzentin des Western, Gabriele Lechner. (kpm)

Kultur-Szene

KEMPTEN

Herbstkonzert der Stadtkapelle ist abgesagt

Die Stadtkapelle Kempten hat ihr Herbstkonzert, das am kommenden Samstag im Stadttheater hätte stattfinden sollen, abgesagt. Es sei nicht möglich, ein Konzert unter 2G-Bedingungen durchzuführen, teilt das Blasorchester mit. (kpm)